Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

114 (16.5.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 114. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 16. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Mai. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog mußte heute infolge eines starken Bronchialkatarrhs auf ärztliche Anordnung zu Bett bleiben und wird noch für einige Tage genöthigt sein, große Schonung der Athmungsorgane zu beobachten. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg empfing heute Vormittag 11 Uhr den Minister von Brauer. Um 1 Uhr frühstückte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg und der Herzogin Sophie Charlotte. Um 4 Uhr nahmen die Hohen Herrschaften den Thee bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zur Lippe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg ist heute Nachmittag 5 Uhr 43 Minuten mit Seiner Enkelin der Herzogin Sophie Charlotte von hier abgereist; Höchstderselbe begibt Sich nach Schloß Rastede, während die Herzogin nach Oldenburg zurückkehrt. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin gewährte heute Vormittag dem altkatholischen Bischof Dr. Weber eine Audienz.

BN. Karlsruhe, 15. Mai. [Badischer Landtag. 79. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um ¼10 Uhr. Kultusbudget. Abg. Rohrhurst nimmt die evangelischen Geistlichen gegen die gestrigen Ausführungen Wackers in Schutz und betont, daß heute die Bewegungsfreiheit der katholischen Kirche wiedergegeben sei. Abg. Hennig polemisirt gegen Obkircher und Rohrhurst und erklärt, gerade in Baden sei man der katholischen Kirche im Gegensatz zu andern Ländern immer entgegengetreten. Nur wenn die Kirche frei sei, werde dauernder Friede einkehren. Abg. Muser: In der heutigen Frage stehe seine Partei auf dem Grundsatz der Trennung von Staat und Kirche. In einer Reihe von Punkten stehe seine Partei in striktem Gegensatz zum Centrum. Von einer Abhängigkeit seiner Partei vom Centrum könne überhaupt keine Rede sein. Geh. Oberregierungsrath Hübsch: Eine Redotationspflicht habe der Staat niemals gehabt. Wenn derselbe trotzdem entgegenkomme, so geschehe dies in Anerkennung der hohen, wichtigen Interessen der Kirche. Abg. Fieser erhalt das Schlußwort. Zuerst wolle das Centrum die Nationalliberalen, dann die Demokraten vernichten, den Schluß bilde der Kampf gegen die Sozialdemokratie. Redner erklärt sodann, daß er sich besonders gegen die hierarchischen Gelüste der katholischen Kirche wende. Gerade Staatsminister Nokk sei es gewesen, der der Kirche auf das Weiteste entgegengekommen sei. In der Spezialdebatte werden die einzelnen Positionen genehmigt. Gegen die Dotation der Altkatholiken stimmt das Centrum. Die Sozialdemokraten enthalten sich der Abstimmung über die gesammten Dotationen. Abg. Heimburger erklärt, daß seine Fraktion für die Forderung der Katholiken stimmen werde. Abg. Dreesbach bemängelt die Einstellung der Summe für den Prälaten. Staatsminister Nokk: Mit den Diäten habe dies nichts zu thun. Die Zuwendung sei mehr ein Zuschuß zu dem staatlichen Gehalt, als Vertreter des Staates in der 1. Kammer. Abg. Wacker wird nicht dagegen stimmen, doch hält er die Begründung nicht für stichhaltig. Schließlich wird der Titel genehmigt. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr.

* Karlsruhe, 15. Mai. Die Kommission zur Berathung der Gesetzentwürfe über die Steuerreform soll zunächst in die Berathung desjenigen Theils des Gesetzentwurfs, die Vermögenssteuer betr., welche sich auf die Veranlagung der Grundstücke, der Gebäude, der gewerblichen Anlage- und Betriebskapitalien und des Kapitalvermögens (Abschnitt II.—V.) beziehen, eintreten, die Berathung über die allgemeinen Bestimmungen (Abschnitt I.) dieses Entwurfs aber überhaupt aussetzen, sodann weiter, wenn möglich, den Gesetzentwurf über das Verfahren bei der Veranlagung zu den direkten Steuern (sog. Veranlagungsgesetz) und denjenigen über die Abänderung des Einkommensteuergesetzes in Berathung nehmen und erledigen.

* Achern, 15. Mai. In der vergangenen Nacht hat es im Gebirge bis tief herab geschneit und die Berggipfel zeigen sich heute im weißen Gewande. Die Temperatur ist seit Sonntag bedeutend gesunken.

* Offenburg, 16. Mai. Das Ergebniß der Reichstagswahl vom 8. d. Mts. ist nach der amtlichen Feststellung folgendes: Schüler 7343, Reinhardt 6529, Geiß 912, zersplittert 13 Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 7399 Stimmen, es fehlten somit Herrn Schüler zum Siege 57 Stimmen. Die Zahl der eingeschriebenen Wähler beträgt im Bezirk Offenburg 12 679, Oberkirch 4170, Kehl 6535, die Zahl der abgegebenen Stimmen, (giltige und ungiltige zusammengenommen) im Bezirk Offenburg 8178, Oberkirch 2187, Kehl 4463, somit im 1. 64,5, im 2. 52,44, im Bezirk Kehl 68,44 Prozent, sodaß das Hanauerland die stärkste, der Bezirk Oberkirch eine verhältnißmäßig äußerst schwache Wahlbetheiligung aufweist.

* Furtwangen, 15. Mai. In der letzten Nacht schneite es hier so stark, daß heute eine ca. 10 Centimeter hohe Schneedecke liegt.

Deutsches Reich.

Kurzel, 15. Mai. Der Kaiser ist heute früh 10.15 Uhr nach Wiesbaden abgereist. Zur Verabschiedung waren am Bahnhof erschienen: der kommandirende General Graf Haeseler, der Bezirkspräsident, der Kreisdirektor und Andere. Die Kaiserin verbleibt mit den jüngsten Kindern noch einige Tage auf Schloß Urville.

* Wiesbaden, 15. Mai. Der Kaiser ist auf dem Taunusbahnhofe heute Nachmittag 4.52 Uhr mit Gefolge eingetroffen, und fuhr durch die reich mit Masten und Guirlanden dekorirte Wilhelmstraße zum Schloß, auf dem Wege von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt. Das Wetter ist kühl und trübe, der Fremdenzufluß sehr groß, sowohl wegen der Festspiele im Hoftheater, als auch wegen der gleichzeitig vom deutschen Sportverein und der Kurverwaltung vorbereiteten glänzenden Feste. Die Stadt prangt im Flaggenschmuck. Die Farben der Stadt, dunkelblau und orange, geben dem Bilde ein besonderes eigenartiges Gepräge.

Feuilleton. 1)

Nachdruck verboten.

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

Erste Abtheilung.

Ein Jugendtraum.

In einer der schönsten Gegenden Norddeutschlands liegt das große Rittergut Hardingholm. Dasselbe gehört seit zweihundert Jahren dem Freiherrlichen Geschlecht von Harding, und war stets in gerader Linie von Vater auf Sohn vererbt worden bis in die jüngste Gegenwart, wo der Mannesstamm mit dem letzten Harding auszusterben drohte, da dieser nur ein einziges Kind, eine Tochter besaß.

Gabriele von Harding, welche eine große Schönheit zu werden versprach, hatte die Mutter bereits in ihrem sechsten Lebensjahre durch den Tod verloren und war dann einer Pension übergeben, wo sie bis zu ihrem siebzehnten Jahre verblieb.

Ihr Vater hatte sich zum Erstaunen der Welt nicht wieder vermählt, obwohl er ein stattlicher Mann in den besten Jahren, sehr reich und deshalb ein Vielumworbener war. Er hatte mit seiner verstorbenen Frau glücklich gelebt, wie man wußte und dies auch als Grund jenes Entschlusses gelten ließ.

Die eigentliche Ursache desselben kannte außer ihm und seinem Arzte nur sein intimer Freund, der Baron von Frankenburg, welcher in der 1½ Meilen von Hardingholm entfernten Stadt M. als Landrath fungirte, einen einzigen Sohn, der Gardeleutnant war, besaß und für fast vermögenslos galt. Jene Ursache nun bestand in einem Herzfehler, an welchem der Freiherr, wie er genau wußte, in wenigen Jahren unrettbar zu Grunde gehen mußte und zwar, wie der Arzt ihm sagte, in jäher Weise.

Er richtete demzufolge mit stoischer Kaltblütigkeit sein Hauptaugenmerk auf eine baldige standesgemäße Vermählung seiner Tochter und hatte hierzu den jungen Baron Frankenburg auserkoren, der seiner väterlichen Ueberzeugung nach Alles besaß, was ein junges Mädchen entzücken konnte, uralte vornehme Familie, stolzes Aeußere, schneidigen Muth, vollendete Haltung.

Natürlich waren Vater und Sohn mit diesem Arrangement sehr zufrieden, denn mußte einmal geheirathet sein, so war eine solche Parthie, welche alles Annehmliche in sich vereinigte, vornehmer Adel, Reichthum und Schönheit, sicherlich nicht zu verachten, zumal der flotte Garde-Offizier dadurch den Neid sämmtlicher Kameraden herausforderte.

„Ist sie schön?“ wurde von diesen im Casino so nebenbei gefragt, da der kolossale Reichthum der Hardings hinreichend bekannt war.

Bodo von Frankenburg zündete sich eine Cigarette an und ließ behaglich den Dampf in seinen Ringeln emporwirbeln. Dann zog er sein elegantes Taschenbuch hervor und nahm eine Photographie aus demselben.

„Ueberzeugt Euch selber!“ sprach er mit einer gewissen Blasirtheit, dem ihm zunächst befindlichen Offizier das Bild hinreichend.

Dieser, ein blutjunger Mann mit einem hübschen, aber sehr unangenehmen Gesicht, betrachtete es aufmerksam, während sich Andere neugierig an ihn herandrängten.

„Lassen Sie uns doch auch sehen, Tomsdorf!“ tönte es ungeduldig ringsum.

Dieser gab das Bild mit den Worten: „Niedlicher Goldfisch!“ weiter.

„Das spricht der gelbe Neid aus Ihnen, Baron!“ rief ein Anderer, „Fräulein von Harding ist ja kolossal schön! Wunderbar, zum Anbeißen! — Sind ein Sonntagskind, lieber Frankenburg!“

So scholl es bewundernd durch einander, während der flotte Bodo behaglich weiter rauchte und überlegen vor sich hinlächelte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Wiesbaden, 15. Mai. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe von dem Großherzog von Sachsen-Weimar begrüßt. — Um 6 Uhr nahm der Kaiser bei dem Intendanten von Hülsen das Diner ein und wohnte später der Generalprobe zum „Oberon" bei. — Die Intendantur hat für die bevorstehenden Festvorstellungen eine auch illustrativ sehr schön ausgestattete Festschrift herausgegeben.

* Darmstadt, 15. Mai. Nach der „Darmstädter Ztg." sandte der Großherzog gestern folgende Depesche an den Kaiser: „Eurer Majestät melde ich, daß ich heute Eurer Majestät Rhein-Torpedobootdivision an meiner Landesgrenze bei Bingen empfangen habe und mit derselben nach Mainz gefahren bin. Zum ersten Male vereint mit deutschen Kriegsschiffen in meinem Lande, drängt es mich, Eurer Majestät auszusprechen, welche Freude mich und mein Hessenland erfüllt beim Anblick eines Theiles unserer Wehrkraft, welcher mit berufen ist, Deutschlands Größe zu erhalten. Ernst Ludwig." — Der Kaiser erwiderte: „Ich danke Eurer Königlichen Hoheit von Herzen für den warmen patriotischen Empfang, welchen das Hessenland unter Höchst Ihrer persönlichen Betheiligung der Rhein-Torpedobootdivision bereitet hat. Wie dieselbe trotz aller Hindernisse immer weiter in das Innere Deutschlands vordringt, so wird auch, davon bin Ich überzeugt, die nationale Begeisterung, das Verständniß und Interesse für unsere Aufgaben auf dem Wasser im deutschen Volke unter Führung seiner Fürsten immer weitere Fortschritte machen zum Wohle des zu Wasser wie zu Lande Achtung gebietenden Vaterlandes. Wilhelm."

* Berlin, 16. Mai. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Wahn in Hannover: Hier brannten bei einer Feuersbrunst 85 Wohnhäuser nieder. Eine Frau kam in den Flammen um.

* Gardelegen, 15. Mai. Im Bezirk der Oberförsterei Jaevenitz ist ein Waldbrand ausgebrochen, der bis Mittag, wo der Brand nahezu gelöscht war, etwa 20 Morgen Waldbestand vernichtete. Wie der hiesige Kreisanzeiger meldet, wurde an der Brandstelle eine verkohlte Leiche aufgefunden, deren Identität noch nicht festgestellt ist.

* Demmin, 15. Mai. Die Eisenbahnbrücke über den Peene-Fluß auf der Strecke Stralsund-Demmin brach heute früh halb 9 Uhr unter der Maschine des Personenzuges Nr. 214 bei Reparaturarbeiten ein. Die Maschine und der Tender liegen im Wasser; der Postwagen und ein Personenwagen stehen auf der eingesunkenen Brücke über Wasser. Ein Schlosser ist todt, zwei Schlosser und ein Packmeister, sowie ein Heizer wurden verletzt. Reisende wurden nicht beschädigt.

* Kiel, 15. Mai. Ein Eckernförder Fischerboot wurde, mit dem Kiel nach oben treibend, am Schruberger Strand aufgefunden. Die aus 3 Fischern bestehende Besatzung ist jedenfalls im letzten Sturme umgekommen.

Leipzig, 15. Mai. Seit heute früh herrscht bei einer Temperatur von 2 Grad unter Null andauernd heftiger Schneefall.

Chemnitz, 15. Mai. Starke Schneefälle sind hier eingetreten.

Worms, 15. Mai. Die Torpedodivision wird, der „Worms. Ztg." zufolge, am 16. Mai, Vormittags 11½ Uhr, hier eintreffen. Die Kinder werden der Flottille auf einem Dampfer entgegenfahren. Am Mittag ist Festmahl, Nachmittags Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt und Abends ein großer Commers. Die Flottille wird Donnerstag, Vormittags neun Uhr, ihre Fahrt fortsetzen.

Stuttgart, 15. Mai. Anhaltender Schneefall, auch in den wärmsten Landestheilen, hat die bisher großartigen Herbstaussichten für die Ernte bedeutend verschlechtert.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 15. Mai. Eine am schwarzen Brette der Universität angeschlagene Kundgebung des Prorektors Wiesner theilt mit, der Unterrichtsminister habe die Demission des Rektors Neumann genehmigt und den Prorektor mit der Führung des Rektorates bis zum Schluß des Studienjahres betraut. Der Prorektor spricht die Erwartung aus, daß mit Hilfe der studirenden Jugend die Ruhe an der Universität bald wiederhergestellt wird und hofft, binnen kürzester Zeit normale Zustände herbeiführen und die Aufhebung des Farbentragens erwirken zu können.

Frankreich.

* Paris, 15. Mai. Im Elektrizitätspalast der Weltausstellung brach gegen Mittag Feuer aus, das jedoch schnell gelöscht wurde.

* Paris, 16. Mai. Das Deutsche Haus in der Weltausstellung wurde gestern Nachmittag feierlich eröffnet.

* Paris, 16. Mai. Zum korporativen Besuche der Weltausstellung trafen gestern Abend 300 Mitglieder des Vereins Berliner Kaufleute theilweise mit ihren Damen und unter der Führung des Kommerzienraths Goldberger und Kommerzienraths Jakob ein. Auf dem Nordbahnhofe waren Abordnungen der deutschen Kolonie und Mitglieder des deutschen Ausstellungskommissariats zum Empfang erschienen.

Portugal.

* Lissabon, 15. Mai. Havasmeldung. Gerüchtweise verlautet, Präsident Krüger wies den portugiesischen Konsul an, das Gebiet von Transvaal zu verlassen.

Serbien.

* Belgrad, 16. Mai. Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses verfügte der Gerichtshof, daß der bedenklich erkrankte Tauschanowitsch aus dem Polizeigefängniß in das Krankenhaus überführt werde.

Amerika.

* New-York, 15. Mai. Der Dampfer „Maasdam" von Rotterdam mit den Mitgliedern der besonderen Burenmission an Bord ist heute Vormittag am Eingange des Hafens von New-York eingetroffen.

* New-York, 16. Mai. Die aus neun Mitgliedern bestehende Deputation für den Empfang der Burenmission fuhr in einem Zollkutter dem Dampfer „Maasdam" entgegen. Der Sprecher der Deputation, Richter von Höven, sagte, als er an Bord des „Maasdam" gekommen war, das Comitee wolle sich bemühen, den Buren-Delegirten den Aufenthalt zu sich angenehm und für das Vaterland nützlich zu zu machen. Montague White, der vorher an Bord gekommen war, informirte die Delegirten über den Stand der Dinge und bot seine Unterstützung an.

* New-York, 16. Mai. Die Burenmission wurde bei ihrem Eintreffen von den auf dem Hudson liegenden Schiffen lebhaft begrüßt. Bei ihrer Landung in Hoboken wurde sie vom Mayor und verschiedenen Deputationen mit Musik und einer großen Volksmenge mit Fahnenschwenken begeistert empfangen. Hierauf wurde sie über den Fluß nach ihrem Hotel geleitet. Fischer erklärte, er sei durchaus nicht bestürzt über die englischen Erfolge, sondern er lese zwischen den Zeilen der englischen Depeschen, daß die Buren so lange kämpfen werden, bis die Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit gesichert sei. Einem Berichterstatter gegenüber erklärte Fischer, er hoffe, Amerika werde gegenüber England das Schiedsrichteramt übernehmen. Die Kommission werde sich nach Washington begeben, und versuchen, eine Audienz bei Mac Kinley zu erhalten. Falls die Kommission die amerikanische Regierung nicht zu bewegen vermöge, zu thun, was sie wünsche, so werde sie versuchen, das amerikanische Volk aufzurufen, das die Regierung zum Eingreifen zwingen kann. Die Burendelegation hätte von den Bürgermeistern von 60 Städten Einladungen erhalten, und werde voraussichtlich viele derselben besuchen.

* Washington, 16. Mai. Das Kabinet berieth gestern die Frage des Empfanges der Burendelegation und beschloß, dieselbe so entgegenkommend, als es der diplomatische Brauch zuläßt, empfangen. Falls dieselbe eine diplomatische Beglaubigung besitzt, soll ihr Gelegenheit gegeben werden, dieselbe zu überreichen. Da aber, wie die Regierung erfahren hat, die Delegirten keine diplomatische Qualifikation haben, so ist die Frage vereinfacht.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 15. Mai. General Buller theilt in einem ausführlichen Briefe über seinen Vormarsch durch die Biggarsberge mit, daß während er durch den Weg von Helpmakaar vorrückte, Oberst Bethune von Greytown, General Hildgard von Elandslaagte vorging.

Der Letzte, an den das Bild schließlich gelangte, war ein bildschöner Offizier, welcher sich bislang gar nicht um den Trubel bekümmert, sondern sich abseits mit Zeitungslesen beschäftigt hatte. Es war eine hohe imposante Gestalt mit einem edel geformten Kopf und schönem gebräunten Antlitz. Unter der gedankenvollen Stirn blickten tiefe, dunkle Augen und über die ernsten, geistreichen Züge huschte es in diesem Augenblick wie ein leichtes, verächtliches Lächeln.

„Sind Sie gar nicht neugierig, Helborn?" fragte ein Rittmeister, diesem die Photographie hinreichend.

„Von solcher Schwäche weiß ich mich frei," erwiderte der Angeredete, fast widerwillig das Bild nehmend. Einen kurzen Blick darauf werfend, wollte er es wieder zurückgeben, als er es rasch auf's Neue mit sichtlicher Erregung in Augenschein nahm.

„Kennen Sie Fräulein von Harding?" fragte der Rittmeister, ihn forschend betrachtend.

„Nein," versetzte Helborn, „eine Aehnlichkeit mit einer Verwandten frappirte mich Anfangs. Die Dame scheint kaum den Kinderschuhen entwachsen zu sein."

„Sie wird achtzehn Lenze, um poetisch zu reden, und befindet sich noch in der Pension. In einer Woche wird das Vöglein flügge, dann haben wir Verlobung und um's Jahr die Hochzeit. Mein Gott, dieser Frankenburg war von jeher ein Glückspilz, ein wirkliches Sonntagskind, obgleich," — hier dämpfte der Rittmeister die Stimme, — „der alte Baron sich weder eines nennenswerthen Vermögens noch einer raschen Carrière erfreut. Er war schon vor zwanzig Jahren Landrath, da er ein ganz guter Kerl, aber etwas einseitiger Kopf ist. — Na, das macht nichts, — Bodo ist trotz alledem immer flott gebettet gewesen und schießt jetzt den Vogel ab."

Helborn hörte zerstreut zu, während sein Blick düster auf dem Bilde weilte.

„Sie ist also mit dieser Verbindung einverstanden?" fragte er plötzlich halblaut.

„Wer? — Die kleine Harding? — Ach, wird denn ein solches Kind um seine Meinung gefragt? — Die Väter sind Busenfreunde von frühester Kindheit an und haben das schon längst abgemacht. Bodo ist einverstanden und die Kleine wird sich nicht sträuben, Baronin Frankenburg zu werden. Der erste Sohn muß den Namen von Harding-Frankenburg annehmen, soviel weiß ich von der Sache. — Beim Herkules und seiner Keule, mein lieber Helborn, unter sothanen Verhältnissen lade ich alter Hagestolz auch noch das Ehejoch auf mich. Denken Sie nur, ein solches Kind, dessen Herz ein Buch mit lauter weißen Blättern noch ist. —"

„Meinen Sie?" warf Helborn finster lächelnd ein.

„Natürlich meine ich das, mein Bester! — Pensionsschwärmereien für einen Lehrer zähle ich nicht mit. Aber ein merkwürdig angenehmes Gefühl muß es doch sein, eine solche vom Mehlthau der Welt noch gänzlich unberührte Blume sein zu nennen —"

„Eine Wunderblume aus dem goldenen Märchen-Garten," fiel Helborn wieder spöttisch ein.

Er gab dem Rittmeister das Bild zurück und erhob sich, nach Säbel und Mütze greifend, um das Casino zu verlassen.

„Sie wollen schon fort?" rief der Rittmeister verwundert, „wissen Sie denn nicht, daß Frankenburg heute die Kosten der Unterhaltung trägt? Eine improvisirte Vorfeier der Verlobung. Na," setzte er mit gedämpfter Stimme hinzu, „er kann's ja darauf hin wagen, der Glückliche!"

„Thut mir leid, aber ich habe noch eine wichtige Arbeit zu vollenden, fühle mich zur Kneiperei überhaupt nicht aufgelegt und bitte deshalb, lieber Rittmeister, da ich auf französische Art mich zu empfehlen gedenke, meine Entschuldigung übernehmen zu wollen."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Operationen erstreckten sich auf die Zeit vom 11. bis 14. Mai. Der Feind räumte seine stark befestigten Stellungen, nachdem er einen geringen Widerstand geleistet hatte, Dundonald umging am 14. Mai die 3000 Mann starke Hauptmacht der Buren, welche jedoch von Helpmakear eine starke Stellung inne hatte. Hierauf zogen sich die Buren zurück. Es verlautet, daß die Buren nach Laingsnek gehen. Die Kohlenbergwerke in Dundee wurden zerstört.

London, 16. Mai. Lord Roberts telegraphirt aus Kroonstadt: Oberst Baden-Powell meldet unterm 7. Mai: Es steht Alles gut. Das Fieber nimmt ab. Die Garnison ist guten Muths. Nahrungsmittel reichen bis 10. Juni.

* Lourenco Marquez, 16. Mai. Reuter. Nach Meldungen, welche hier aus Burenquellen eingetroffen sind, nahmen die Buren vergangenen Sonntag die Kaffernstadt von Mafeking; aber während der Nacht wurden sie angegriffen und sahen sich Sonntags ihrerseits eingeschlossen. Sie verloren 7 Todte und 17 Verwundete. Die Verluste der Engländer sollen schwer sein.

*** London, 16. Mai. [Telegramm.] Aus Pretoria wird berichtet, Baden-Powell kapitulirte am Sonntag früh mit 900 Mann. — Buller besetzte Glencoe.**

Verschiedenes.

— Ein schwerer Unglücksfall hat sich auf dem Artillerieschießplatz in Thorn ereignet. Als Artilleristen der Arbeitskolonne mit Sortiren gesammelter Sprengstücke beschäftigt waren, explodirte plötzlich ein noch nicht zur Entladung gekommenes Geschoß. 5 Mann wurden verletzt, davon 2 schwer, so daß sie in's Lazarath aufgenommen werden mußten.

— Die Tägl. Rdsch. schreibt: „Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor v. Liebert, gedenkt sich am 19. Mai in Dar-es-Salaam einzuschiffen, um Mitte Juni nach Berlin zu kommen und hier noch einen letzten Versuch zur Bewilligung der ostafrikanischen Zentralbahn zu machen. Falls dieser Versuch mißglückt, will er sein Amt niederlegen, da er die Verantwortlichkeit für die Entwicklung in Ostafrika nicht länger tragen zu können vermeint."

— Das Ideal. Im „Berner Bund" berichtet ein Examinator über eine Lehrerinnen-Prüfung. Ich gab den Kandidatinnen als Aufsatzthema: „Mein Gartenideal!" Ich nahm an, eine Lehrerin werde große Freude haben an ihrem Gärtchen, und habe sich wohl zum Vorraus ihre Gedanken gemacht, wie sie dasselbe einrichten und pflegen wolle, wenn sie auf dem Land eine Stelle bekäme. Ich sagte ihnen auch etwas zur Anleitung und Gedankenweckung; aber vermöge meiner schnarrenden Stimme wurde ich ohne Zweifel von einigen nur mit Mühe verstanden. Wie erstaunte ich, als eine der Examinanden als Ueberschrift deutlich geschrieben hatte: „Mein Gattenideal!" Sie hatte jedoch den Gegenstand gelungen erfaßt und offenbar schon früher ernstlich erwogen; sie wünschte einen jungen, hübschen u. s. w., und speziell, daß er in sie verliebt sei bis über die Ohren. Ich konnte ihr mit gutem Gewissen eine „1" geben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Walter aus Dorf Kehl wegen Unterschlagung. 2) Karl Leop. Godelmann, alt von Berghausen und Genossen wegen Beleidigung. 3) August Vogel von Durlach und Gen. wegen Körperverletzung. 4) Karl Frey von Brötzingen, Lammwirth in Grünwettersbach, wegen Beleidigung. 5) August Jakob Schalber von Aue wegen Diebstahls. 6) Karl Friedrich Haaf von Karlsruhe wegen Betruge.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

darf nicht verwechselt werden mit Nachahmungen.
(Original-Marke in Dosen.)

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Hundstaxe betreffend.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß Großh. Bezirksamts vom 8. d. Mts. Nr. 15,003 (Durlacher Wochenblatt Nr. 112) fordern wir die sämmtlichen Hundebesitzer der Stadt und Gemarkung Durlach auf, jeden über sechs Wochen alten Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der hiesigen Steuereinnehmerei oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für den Hund gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten.

Das Nähere, insbesondere der sich bei unterlassener Anmeldung und Vertaxung des Hundes zuziehenden Strafen wolle aus der obigen Verfügung Großh. Bezirksamts ersehen werden.

Durlach den 15. Mai 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts hierselbst vom 12. Mai 1900 wurde die Ehefrau des Schuhmachers Josef Neugebauer, Katharina geb. Keck in Durlach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Durlach, 14. Mai 1900.
Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Durlach.

Vereinsregister.

Turnverein Durlach. Der Bekanntmachung vom 9. d. Mts. ist nachzutragen: Zur Vertretung des Vereins genügt die Mitwirkung zweier Vorstandsmitglieder, wovon eines der Vorsitzende oder der Schriftwart sein muß.

Großh. Amtsgericht.

Aue.

Liegenschaftsversteigerung.

Die Wittwe und die Erben des verstorbenen Schmiedmeisters Christof Kies von hier lassen mit vormundschaftsgerichtlicher Genehmigung am

Samstag den 19. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachverzeichnete Liegenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigern:

I. Gemarkung Aue:

1. 2 Ar 91 Meter Hofraithe und 1 Ar 99 Meter Hausgarten. Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Wohnhaus; hierher die obere Hälfte des Wohnhauses, mit halber Scheuer, Stall und sonstiger Zugehör im Ortsetter, neben Martin Küffner und Bernhard Loth, Anschlag 1750 Mk.
2. 14 Ar 49 Meter Wiesen im Göhren, neben August Klenert und Andreas Selter, Anschlag 1600 Mk.
3. 13 Ar 89 Meter Acker auf dem Hinteracker, neben Johann Ege und Jakob Walschburger, Anschlag 700 Mk.
4. 9 Ar 45 Meter Acker in den Weitenhausen, neben Wilhelm Schneider und August Walschburger, Anschlag 200 Mk.
5. 9 Ar 09 Meter Acker in den Weitenhausen, neben Wilhelm Wenz Ehefrau und Jakob Eberhardt, Anschlag 200 Mk.

II. Gemarkung Durlach:

6. 17 Ar Acker im Emsbühl, neben Philipp Schnebele und Philipp Born, Anschlag 700 Mk.
7. 8 Ar Acker im Schollenacker, neben Konrad Steidinger und Andreas Gerhardt, Anschlag 260 Mk.

Hierzu werden Steigerungsliebhaber eingeladen.

Aue, 14. Mai 1900.
Bürgermeisteramt:
Born.
Raunser, Rathschr.

Gefunden

eine **silberne Taschenuhr.** Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Ersatz der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

Bergbausen, 15. Mai 1900.
Bürgermeisteramt.

Jöhlingen.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 17. Mai 1900, Vormittags 10½ Uhr, werde ich in Jöhlingen — Zusammenkunft am Bahnviadukt — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Rind, 6 Schweine, 28 Hühner.

Durlach, 13. Mai 1900.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben bezw. deren Vertreter des verstorbenen Privatiers Gottlieb Link hier am

Montag den 21. Mai,
Vormittags ½9 Uhr,

im Hause Jägerstraße Nr. 6 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 silberne Herrenuhr mit Kette, 2 Chiffonniers, 1 1thüriger Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Schreibkommode, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 runder Tisch, 1 Sopha mit 6 Polsterstühlen, 2 aufgerichtete Betten mit Rost und Haarmatratzen, verschiedene Bilder und Spiegel, 3 Paar große Vorhänge mit Gallerien, Weißzeug, Herrenkleider, Küchengeschirr, 3 Fässer, 2 Züber, 2 Standen, 1 Dezimalwaage, 1 Kinderwagen, verschiedene Körbe und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 16. Mai 1900.
Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Zwei Wohnungen
sind sofort zu vermiethen.
Näheres **Friedrichstr. 7** im Laden.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Juli zu vermiethen.
Badischer Hof.

Eine schöne Wohnung ist an eine kleine Familie sofort oder auf den 1. Juli zu vermiethen
Hauptstraße 17.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf Juli billig zu vermiethen
Hauptstraße 1, Conditorei.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör, und eine von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **Auguste Steinbrunn.** Hauptstraße 60.

Eine kleine freundliche Wohnung ist an eine kleinere Familie sogleich oder auf 1. Juli zu vermiethen. Ebendaselbst können 2 Arbeiter Wohnung erhalten.
Hauptstraße 39.

Zimmer, ein hübsch möblirtes, ist zu vermiethen
Jägerstraße 6, 1. St.

Zwei Arbeiter
finden Wohnung. Näheres
Auerstraße 9, 3. Stock.

Ein neues Hühnerhaus,
das einzige am Platze, ist zu verkaufen
Kelterstr. 24, 2. St.

Daselbst sind 2 Rollen **Drahtgeflecht,** 50 m lang, 2 m breit, preiswerth zu verkaufen.

Zahnarzt Meyer
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 118.

Bauplatz
ev. mit Garten in Thurmberg-Nähe zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter „Bauplatz" an die Expedition dieses Blattes.

Ein schwarzweißer **Spitzer** ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld
Weiherstraße 1.

Gelegenheitskauf.
Ein gut erhaltener eiserner Herd, sowie ein Petroleumherd, Soxlethapparat und eine Zither wegen Wegzugs billig zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Winsisser.** Stupferichstraße 4 (Villa Schick).

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Herren-Konfektions-Haus I. Ranges.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knaben-Kleider

bei streng festen Preisen.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.

Der vereinigte große Abschluß

für **mehrere** Geschäfte setzt mich in die Lage, für die diesjährige **Frühjahrs- und Sommer-Saison** derart billige Preise mit Rücksicht auf **Qualität und eleganten Schnitt** zu stellen, wie solche von **keiner anderen Seite gemacht werden können.**

Um nur einige Artikel zu nennen empfehle ich:

Komplette Anzüge in den allerneuesten Dessins
in **Buckskin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen** zu 14, 16, 18, 21, 23, 25 bis 48 Mk.

Frühjahrs- und Sommer-Paletots, deutsche und englische Façons,
zu 15, 18, 20, 22, 26, 28 bis 45 Mk.

Einzelne Stoff- und Buckskin-Hosen, deutscher und englischer Schnitt,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11 bis 18 Mk.

Sommer-Joppen von **2** Mk. an, **Arbeiter-Anzüge** von 3½ Mk. an, gute Qualität.

Radfahrer-Anzüge mit Pumphose,
schon von 15 Mk. an.

Knaben-Anzüge, das Neueste und Eleganteste in allen möglichen Façons,
zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 24 Mk.

Der billige aber streng feste Verkaufspreis ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt.

Bitte, meine 6 Schaufenster-Auslagen gefl. zu besichtigen.

N. Breitbarth,

Karlsruhe, im großen Eckladen der Kaiser- und **Lammstraßen**-Ecke.

Familienfestes
wegen ist mein Geschäft Donnerstag den 17. d. M. geschlossen.
Frau Lina Glaßner.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Wir setzen hiermit unsere werthen Mitglieder in Kenntniß, daß der projektirte

Familien-Ausflug
am **Sonntag den 27. Mai** nach
Allerheiligen

stattfindet und zwar per Bahn über Appenweier bis Station Hubacker, von da Fußtour über Bad Sulzbach nach Allerheiligen und zurück über Edelfrauengrab nach Ottenhöfen, von wo nach Achern vorgefahren und die Hauptbahn zur Rückfahrt benützt wird. Abfahrt hier 6 Uhr 15 früh.

Fahrpreis ca. ℳ 3.50. Die Tour wird als eine der schönsten Schwarzwaldtouren geschildert und ist insbesondere für Damen nicht beschwerlich. Wegen Bestellung der Gesellschaftskarten, Essen 2c. ist sofortige Anmeldung bei dem 1. Vorstand oder bei Turnrath Karl Walz längstens bis 19. d. M. erwünscht. Ebenso sind die Anmeldungen bindend.

Der Vorstand.

Schönen
Speck & Schmeer
empfiehlt zum Auslassen
Fried. Ebbecke.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- **Seife**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
F. W. Stengel.

Gluten-Kakao
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppenwürze
MAGGI
empfiehlt bestens **Ernst Räuchle,** Hauptstrasse 71.

Kirchheimer Rasenbleiche.

Mit dem Auslegen der Tücher und Garne haben wir begonnen und bemerken ausdrücklich, dass sämmtliche Waaren von uns **mit grösster Sorgfalt** auf dem **Rasen** gebleicht werden u. dass wir in Folge bedeutender Vergrösserung prompteste Ablieferung zusichern können.

Bleichgegenstände werden angenommen durch Herrn
Fr. Steinmetz in **Durlach.**

Turner-Tricots, Turn- & Sportshemden,

sowie **Sweaters** für Radfahrer empfiehlt in reicher Auswahl
Hugo Steinbrunn. Hauptstraße 60.
Vereinen gewähre bei Mehrabnahme **10 Prozent Rabatt.**

Ruhr- Saar- Belg. **Kohlen,**

Lieferung ab Zeche, Gruben & ab Lagerplatz Schrotfabrik.

Coaks, Brikets, Anfeuerholz
empfiehlt billigst bei prompter reeller Bedienung

Carl R. Schmidt,
Blumenstraße, neben Frantzmann's Weinhandlung, & Schrotfabrik.

Waggon- und fuhrenweise.

Badischer Hof.

Morgen Donnerstag wird **geschlachtet.** Von 8½ Uhr ab: **Kesselfleisch** mit **Kraut;** Mittags: **Leber- & Griebenwürste.**

Pferdeknecht,
tüchtigen, sucht auf 1. Juni
C. Steinmetz, Hauptstr. 57.

Spargeln,

Suppen-, Gemüse- und Riesen-Spargeln, täglich frischgestochene, per Pfund von 30 ₰ an, bei
Frau Bauer,
Mühlstraße 2.

Gesucht ein **Mädchen** von 14—17 Jahren, das sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht. Gute Behandlung wird zugesichert. Näheres in der Exp.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

I. Quartal 1900.

Weingarten:

8. Jan.: Lorenz Niemesch, led. Zimmermann, 72 J.
8. „ Peter Schaufelberger, verwittw. Landwirth, 81 J.
29. „ Josef Reichert, verheir. Schmied, 62¾ J.
31. „ Karl Sebastian Mäber, verheir. Taglöhner, 62¾ J.
13. Febr.: Jakob Hartmann, verheir. Landwirth, 62 J.
15. „ August Reichert, verheir. Landwirth, 60¾ J.
24. „ Marie Kaufmann geb. Gänsler Landwirths Wtb., 39¾ J.
26. „ Christian Metzger, verheir. Fabrikarbeiter, 49¾ J.
26. „ Georg Reisch, verheir. Dienstknecht, 46 J.
1. März: Jakob Zech, verheir. Landwirth, 70¾ J.
1. „ Lorenz Jaufmann, verheir. Glaser, 58¾ J.
6. „ Karl Friedrich Zeh, verheir. Fabrikarbeiter 26 J.
9. „ Katharine Niemesch, geb. Windbiel, Landwirths Ehefrau, 27 J.
23. „ Marie Wolfinger geb. Hug, Oberamtsrichters Wtb., 72 J.

Wilferdingen:

7. Febr.: Gustav Kröner, verheir. Landwirth, 27½ J.
21. „ Friedrich Ruf, verheir. Dreher, 85¾ J.
26. „ Magdalene Gauß, Eisenbahnarbeiters Ehefrau, 26¾ J.
4. März: Juliane Schneider, Bäckers Wtb., 76 J.
9. „ Christiane Schäfer, Taglöhners Wtb., 60 J.
14. „ Friedrich Müller, verheir. Schmied, 76 J.
18. „ Friedrich Wilhelm Zachmann, verwittw. Maurer, 55½ J.
23. „ Christine Bätzner, Müllers Ehefrau, 48 J.
29. „ Philipp Jakob Zachmann, verheir. Weber, 84 J.

Wolfartsweier:

11. März: Gottfried Kappler, verheir. Landwirth, 53¾ J.
16. „ Michael Benkler, verheir. Korb- u. Wannenmacher, 65 J.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dups, Durlach